



Gerant Mike Wipf steht seit 45 Jahren an der Theke im Circus Knie, mit Kellnerin Sandra.



Esther und Marco Soldati aus Luzern besuchen den Zirkusgottesdienst fast jedes Jahr.



Barbara und Lukas Gresch-Brunner, Staatsschreiber, mit Hans-Peter Heini, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdepartement, und Tochter Linda.

Diese Woche nachgefragt

Nachgefragt bei Zirkuspfarrer Adrian Bolzern

Vor einem Jahr wurde Ihnen das Amt des Zirkuspfarrers für Zirkusleute und Schausteller übertragen. Haben Sie gefunden, was Sie mit dieser Aufgabe gesucht haben?

Ich darf sagen ja. Meine Erwartungen wurden sogar übertroffen, ich habe mit mehr Belastungen gerechnet. Da mich aber Zirkusleute und Marktfahrer mit so grosser Herzlichkeit sofort in ihre Kreise aufgenommen haben, war dieses Erlebnis für mich der Aufsteller des Jahres.

Viele Zirkusleute kommen aus allen Teilen der Welt. Sie sprechen andere Sprachen und gehören anderen Religionen an. Wie kommunizieren Sie mit ihnen, und brauchen diese Zirkusleute einen katholischen Beistand?

Schlicht und einfach «öbers Härz», da ich leider nicht so viele Sprachen beherrsche. Aber wenn die Leute merken, wie ich für sie fühle, verstehen sie mich und sind mit mir, auch wenn sie mich verbal nicht immer verstehen. Ob sie einen katholischen Beistand brauchen? Einen christlichen schon. Es ist sicher ein Bedürfnis aller Religionen, einen gewissen Teil des Lebens religiös zu gestalten. Sei das eine Heirat, eine Taufe. Oder eben auch wenn es darum geht, ein neues Fahrgeschäft oder Zelt zu segnen. Das ist für diese Menschen wichtig, und da sind sie froh, wenn sie einen Seelsorger haben. Es ist klar, dass sie ihn nicht immer brauchen, aber ab und zu, in schönen Momenten, aber besonders auch in Notlagen, sind sie sehr froh, wenn einer oder auch eine von unserer Zunft für sie da sind.

Sie sind in die grossen Fussstapfen Ihres Vorgängers, des legendären Pfarrers Ernst Heller, getreten. Passen Ihre Schuhe da hinein?

Langsam, ganz langsam. Ich mache meine Arbeit etwas anders, es gab auch schon Bemerkungen wie: «Es esch halt nömmie sglich wie bim Ärnscht.» Das ist richtig, ich bin nicht Ernst. Ich bin sicher, es wäre mein grösster Fehler gewesen, wenn ich versucht hätte, ihn zu kopieren. Ich versuche mich so zu geben wie ich bin. Mein Gefühl sagt mir, dass dies der richtige Weg ist und dass es «scho guet chond».

Ernst Heller war immer mit seiner Klarinette «Frida» unterwegs. Was für ein Instrument spielen Sie, und wie heisst es?

Ich spiele Klavier. Ein Instrument, das für unterwegs denkbar ungünstige Masse aufweist, daher hat es auch keinen Namen. Meine Spezialität ist, dass ich am Ende eines Gottesdienstes einen kleinen Witz erzähle. Das halte ich nicht nur im Zirkus so, sondern auch in meiner Pfarrei.

Interview Heinz Steimann

Weitere Bilder auf www.anzeiger-luzern.ch

EVENT der WOCHE Circus-Knie-Premiere und der Zirkusgottesdienst auf der Luzerner Allmend

Phénoménal(e) Zirkuskunst

Phänomenaler Auftakt des Nationalcircus Knie. Nach dem ersten faszinierenden und mitreissenden Auftritt der Artisten folgte am Sonntag der traditionelle Zirkusgottesdienst in der Manege. Bilder: Heinz Steimann



Hanspeter Greber, Unterseen, Fähnrich Schweizer Marktverband, und Hausi Burch, Kriens, Fähnrich Sektion Zentralschweiz.



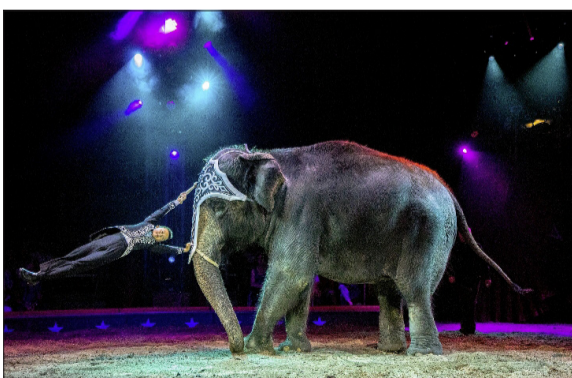
Max Fischer, Pressechef, Sven Roth, Materialwart, Daniel Frank, PR-Manager vom FCL, mit Peter Wetzal, alias Clown Spidi, seit 20 Jahren bei Knie.



Madeleine Koch, Luzern, mit Leo Brouwer, Meggen, lassen sich keine Zirkusmesse entgehen.



Ernst Heller, Zirkuspfarrer i. R. (in Reichweite), amtierender Zirkuspfarrer Adrian Bolzern, Katherina Hoby, Pfarrerin, Pater Bernhard van Welzenes, Europäischer Schiffsseelsorger.



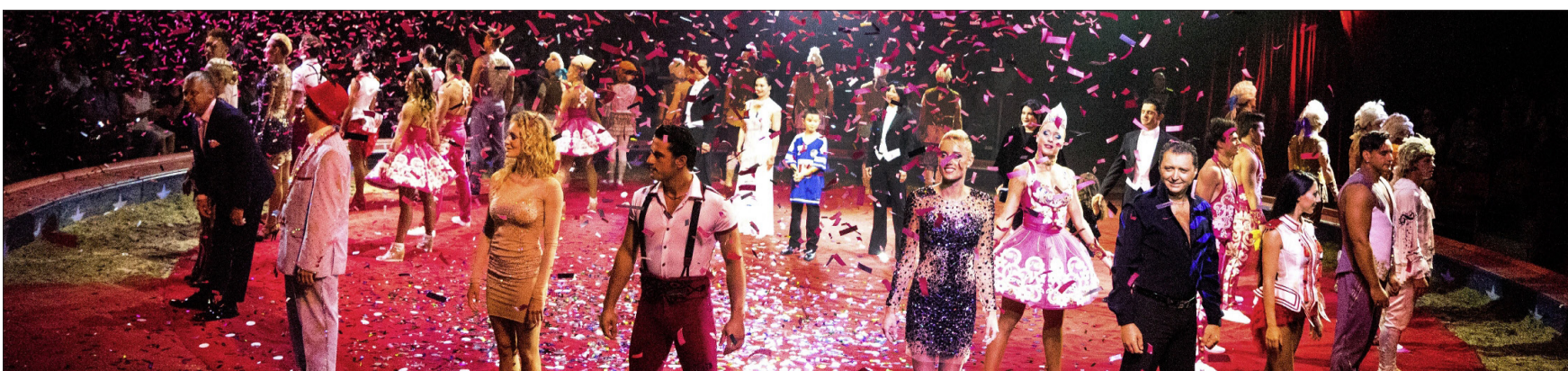
Chris Rui Knie, der Sohn von Franco Knie jun. und Linna Knie-Sun ist der kleine Mann mit den grossen Elefanten.



Der Stiftungsrat der Philipp-Neri-Stiftung: Alois Christen, René Najer, Leo M. Brouwer und Kurt Lustenberger.



Verdienter Applaus für das grossartige Circus-Knie-Artisten-Ensemble in der Manege zum Schluss der Premierenvorstellung in Luzern.



Verdienter Applaus für das grossartige Circus-Knie-Artisten-Ensemble in der Manege zum Schluss der Premierenvorstellung in Luzern.



Der neue Zirkuspfarrer Adrian Bolzern feiert Premiere in Luzern.